

# Variationen zu einer Oper

Von unserer Mitarbeiterin Anke Emmerling

**Dieter Ilg gilt nach inzwischen dreißigjähriger Karriere als deutscher Weltklassebassist. Mitte April kommt der Jazzler mit seinem Trio ins Kurfürstliche Palais nach Trier. Er stellt dort sein von der gleichnamigen Oper Giuseppe Verdis inspiriertes Projekt "Otello" vor, das bereits als CD-Veröffentlichung großen Eindruck macht.**

Trier. Seit der Zeit seines klassischen Kontrabass-Studiums an der Musikhochschule Freiburg hat es Dieter Ilg eine Stelle im vierten Akt von Giuseppe Verdis Oper "Otello" angetan. Es ist ein Bassmotiv, das den Eifersuchtsmord des venezianischen Feldherrn Otello an seiner Frau Desdemona einleitet. Diese Inspirationsquelle hat ihn zu einem Projekt mit gewissem Wagnis geführt. Es geht um nichts weniger, als eine Oper, die mit großem Orchester, üppigen Chorsätzen und dramatischen Arien Gefühle wie Leidenschaft, Eifersucht und Rache thematisiert, mit adäquater Aussage in einen anderen Kontext zu übersetzen.

## Kunststück gelungen

Kann das gelingen? Ja, ganz wunderbar, lautet die Antwort, wenn man sich in die 78 Minuten feine Jazz-Kammermusik auf dem 2010 veröffentlichten Silberling "Otello" vertieft hat. Ilg und seine kongenialen wie sensiblen Partner Rainer Böhm am Piano sowie Patrice Héral an diversen Schlaginstrumenten haben das Kunststück vollbracht, der Intensität des klassischen Werks vollständig zu entsprechen, ohne aber dessen Opulenz im Mindesten zu streifen.

Feinfühlig, filigran und im Gesamteindruck eher ruhig geben sich die elf Stücke der CD, die sich entweder wie im Titel "Un Bacio" (ein Kuss) auf symbolische Momente berufen oder aber prägnante musikalische Partien der Oper interpretieren. Nach einer Klangcollage mit Marschmotiven und einem balladesken Einstieg mit dem Titel "M'Ascolta" lässt als erster Höhepunkt die Umsetzung des Feuerchores "Fuoco Di Gioia" als mitreißend groovende Nummer aufhorchen. Auch die swingende, pulsierende Variation über das Trinklied "Inaffia LUGola" geht sofort ins Ohr. "Jago", die Umsetzung vom "Credo an das Böse" des Otello-Gegenspielers, besticht mit markantem Basssolo, Funkrhythmus und Rapeinlage. "Quando Narravi" ist eine überaus zarte melodische Bearbeitung des Liebesduetts zwischen Otello und Desdemona.

Bei aller Freiheit und Eigenständigkeit der Jazzinterpretation bleiben die melodiosen Grundharmonien Verdis erkennbar. Und auch die Dynamik und dramatische Spannung des Klassikers werden gekonnt transportiert. Vor allem in den oft einleitenden oder führenden Basslinien Dieter Ilgs vollzieht sich subtil die Entwicklung von ersten unheilswangeren Zwischentönen bis hin zur Verzweiflung über eine Tragödie. Das packt, rührt und lädt zum Immerwieder-Hören ein.

Das Album Otello von Dieter Ilg ist im Label "Fullfat" erschienen, Infos und Kontakt unter [www.fullfat.de](http://www.fullfat.de)

Live zu erleben ist Otello mit Dieter Ilg, Rainer Böhm und Patrice Héral beim Konzert im Kurfürstlichen Palais Trier am Donnerstag, 14. April, um 20 Uhr. Die Veranstaltung wird organisiert vom Jazzclub EuroCore. Tickets gibt es in in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich.

